

RUSSISCHER THEATERFRÜHLING 2016

28.10. – 08.11.2016

THEATERFORUM KREUZBERG / THEATER UNTERM DACH / KUEHLHAUS

**VERANSTALTET VON
MEDIAOST EVENTS & KOMMUNIKATION GMBH**

**GEFÖRDERT DURCH
DIE STIFTUNG DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN**

**ANLÄSSLICH DES 25JÄHRIGEN JUBILÄUMS DER STÄDTEPARTNERSCHAFT
BERLIN - MOSKAU**



**AKTUELLES
RUSSISCHES
THEATER**

INHALT

Konzept, Daten und Fakten	4
Spielplan	5
Informationen zu den Inszenierungen	6
Rahmenprogramm	11
Informationen zu den Theaterhäusern	13
Veranstalter und Spielorte	15
Förderer und Partner	16
Kontaktdaten	17

KONZEPT, DATEN UND FAKTEN

Anlässlich der 25-jährigen Städtepartnerschaft Berlins und Moskaus präsentiert Mediaost vom **28.10. bis 08.11.2016** bereits zum zweiten Mal den „Russischen Theaterfrühling“ und holt insgesamt sechs unterschiedliche russische Theaterproduktionen auf Berlins Bühnen.

Der Titel des Festivals ist auch in diesem Jahr programmatisch und greift aktuelle gesellschaftliche Themen gekoppelt mit höchst innovativen Formaten auf. Während die westliche Wahrnehmung des russischen Theaters von klassischen Formaten und Inhalten geprägt ist, brodelt es derzeit in Moskaus Kulturszene. Es wird mit Sprache, Form und Inhalt experimentiert, Genres vermischt und somit einzigartige Inszenierungen geschaffen, die den vielschichtigen Zeitgeist der russischen Hauptstadt widerspiegeln. Die Szene erfindet sich neu, alternative Spielplätze, Off-Spaces und freie Pop-Up Projekte prägen die Kulturlandschaft und das neue russische Theater. Im Rahmen des Theaterfrühlings hat das Berliner Publikum die Gelegenheit die beliebtesten und meist diskutierten Stücke der letzten Spielzeit der Moskauer Theater Praktika, teatr.doc und Meyerhold-Zentrum sowie erstmalig auch der freien Projekte Offene Szene und Pop-Up Theater aus St. Petersburg zu sehen.

Die ausgewählten Werke lassen sich in ihrer vielfältigen ästhetischen Umsetzung nur schwer unter einen Hut bringen und zeigen die gesamte Bandbreite moderner Theaterkunst. Der Aufbau der Inszenierungen spiegelt genannte Modernität der russischen Theaterszene wider und überrascht mit musikalisch-literarischen Inszenierungen, One-Man-Shows, Verbatim-Stücken, autobiografischen Monologen und Performances, die die Grenzen zwischen Bühne und Publikum verschwinden lassen. Thematisch bewegen sich die Inszenierungen rund um den Themenkomplex Widerstand – ob stiller, sexueller, zwischenmenschlicher oder politischer Façon – offen und unverhüllt bewegen sich die Helden der Inszenierungen auf verschiedenen Ebenen des persönlichen Widerstandes und erschöpfen dessen (Un-)Möglichkeit durch Rückgriff auf verschiedene Ausdrucksformen.

Die Eröffnung des Russischen Theaterfrühlings findet am **28.10.2016 ab 19:00** Uhr im Theaterforum Kreuzberg statt und wird mit der Performance Доступ (Zugang) des jungen russischen Regisseurs Ilja Kiporenko eingeläutet. Anschließend wird das musikalische Spektakel „UMSTURZ“ präsentiert.

Eintrittskarten sind ab sofort in den Spielstätten sowie an den bekannten Theaterkassen telefonisch oder online erhältlich.



**DOC + PRAKTIKA + POP-UP
OFFENE BÜHNE + MEYERHOLD**

28. OKT – 08. NOV 2016

	THEATERFORUM KREUZBERG	THEATER UNTERM DACH	KÜHLHAUS	KABINETT AUKTIONSHAUS
28.10.	19.30 > Eröffnung mit Performance Доступ Zugang 20.00 > Umsturz / Übertitelung			
29.10.				ab 18.00 Rahmenprogramm > Eröffnung der Ausstellung von Ustina Yakovleva: Morphologien des Wandels mit Performance Чаяния Yearning (ca. 19.00 Uhr) Zeitraum 29.10. – 19.11.2016
30.10.	20.00 > 24 + / Simultanübersetzung			
31.10.	20.00 > 24 + / Simultanübersetzung			
01.11.		20.00 > Der Brodsky-Prozess / Übertitelung		
02.11.		20.00 > Der Brodsky-Prozess / Übertitelung		
03.11.			19.00 > Sascha, bring den Müll raus / Übertitelung 21.00 > Diskussion > Theater im post-sowjetischen Raum: von Möglichkeiten und Grenzen neuer Ausdrucksformen / Simultanübersetzung	
04.11.			18.30 > Sascha, bring den Müll raus / Übertitelung 21.00 > Sascha, bring den Müll raus / Übertitelung	
05.11.			19.00 > Schweigen	
07.11.	20.00 > Brennstoff / Simultanübersetzung			
08.11.	20.00 > Brennstoff / Simultanübersetzung			

THEATERSTÜCKE

Umsturz

Theater Praktika, 2015

Von Dmitrij Prigow

Regie: Jurij Murawitski

Licht: Anton Astachow

Ton: Andrej Schljaew

Mit: Jurij Meschewitsch, Wasilij Butkewitsch, Alexej Ljubimow, Alexej Martynow, Wasilij Michajlow, Peter Skworzow, Anastasia Welikorodnaja, Daria Worochobko, Marina Kalezkaja, Sergej Karabanj, Michael Plutachin, Igor Titow, Olga Worobjewa

Dauer: 90 min.

Deutsche Übertitelung

Zusammen mit Absolvent_innen der renommierten Theaterschule MChAT, der derzeit angesagtesten und frischesten Schauspieltruppe Moskaus „den Brusnikins“, bringt Jurij Murawitski, Preisträger der „Goldenen Maske“, ein dynamisches, musikalisch-literarisches Spektakel in Form eines Punk-Konzerts auf die Theaterbühne. Man nehme eine Menge junger Leute mit Hipster-Brillen, avantgardistische Musik und Texte des bekannten russischen Konzeptualisten Dmitrij Prigow, mische einmal durch und erhält das hochgelobte Werk „Umsturz“, welches den Zuschauern nicht nur musikalische Welten eröffnet, sondern auch das bis heute höchst aktuelle Werk Prigows näherbringt und auf einzigartige Weise interpretiert. Hauptdarsteller des Stücks bleibt trotz der vollen Bühne und der Gesangs- und Tanzeinlagen der Brusnikins stets der Konzeptualist. Ganz im Sinne Prigows überschreitet das Spektakel Grenzen zwischen Populär- und Hochkultur und stellt sein augenscheinlich noch sehr aktuelles Werk in einen modernen Zusammenhang.

Die einzigartige Produktion schaffte es auf die Longlist des renommierten Theaterpreises „Goldene Maske“, die die bemerkenswertesten Stücke der Saison 14/15 festhält.



24 +

Theater.doc, 2015

Von Michael Ugarow, Maksim Kurotschkin

Regie: Michael Ugarow, Alexej Schirjakow

Bühne: Alexandra Lovjannikowa

Licht: Igor Pernikow

Arbeit an den Improvisationen: Marina Krapiwina, Alexej Judnikow

Mit: Anton Iljin, Alexej Ljubimow, Anastasia Slonina, Nikolaj Mulakow, Marina Ganach, Lisa Witkowskaja, Daria Baschkirowa

Dauer: 60 Min.

Altersbeschränkung: 18+

Simultanübersetzung

Das Moskauer Theater.doc ist mit einem der wohl meist diskutierten Stücke der Saison 2015 vertreten. Michael Ugarow, künstlerischer Leiter und Mitbegründer des Theaters, lädt in „24+“ zu einem „erwachsenen Gespräch über intime Verhältnisse“ ein und lässt das Publikum unverblümt und offen in eine (Dreiecks-)Beziehung zwischen Liebe, Eifersucht und Abhängigkeit blicken. Was zunächst wie eine typische Beziehungsgeschichte mit Höhen, Tiefen und absehbarem Ende anmutet, entpuppt sich zu aufrichtigen, tiefsinnigen und teils autobiografischen Monologen der Hauptdarsteller, die vielmehr der Frage nachgehen, wie Liebe und Leidenschaft ohne Grenzen und Konkurrenz lebbar sind - und wie sich diese Utopie vom Kleinen aufs Große übertragen lässt.

Entstanden ist das Stück als Kooperation des Theater.doc und Meisterschülern der Moskauer Schule für Neues Kino. Der Titel impliziert eine Altersbeschränkung und untergräbt damit die russische Prüderie, die vor allem, wenn es um Freizügigkeit und Thematisierung von Tabu-Themen im Kunstbetrieb geht, zunehmend wächst. Das Stück lief dieses Jahr im Spezialprogramm „Russian Case“ des renommierten Theaterfestivals „Goldene Maske“.



Der Brodsky-Prozess

Offene Szene, 2015

Regie: Denis Schibaew

Künstlerin/Ausstattung: Ekaterina Nikitina

Mit: Alexej Sabegin, Wladimir Antipow, Wera Paranitschewa, Karina Medwedewa, Daria Stepanowa, Wadim Frantschuk, Walerij Stepanow, Andrej Panin

Dauer: 1 Stunde 30 Min.

Deutsche Übertitelung

Als Special Guest aus St. Petersburg präsentiert das Theaterprojekt Offene Szene den „Brodsky-Prozess“, welcher sich dem oppositionellen Leben des Dichters Josef Brodsky widmet. Auf ganz besondere und überraschend lebhaft Weise erweckt die Offene Szene das historische und bis heute brisante Thema des Prozesses zum Leben. 1964 wurde der sowjetische Dichter und spätere Nobelpreisträger Joseph Brodsky wegen „Parasitentums“ zu einer 5-jährigen Strafe in ein Zwangsarbeitslager nach Archangelsk geschickt, was national und international zu tiefgründigen gesellschaftlichen Diskussionen führte.

Zum 75. Geburtstag Brodskys präsentierte die Offene Szene erstmals das außergewöhnliche komödienhafte Stück, welches auf historischen und journalistischen Aufzeichnungen des Prozesses, gepaart mit frühen Werken des Dichters, basiert. Das Publikum wird nicht, wie erwartet, in einen Gerichtssaal versetzt und Teil des fragwürdigen Prozesses, sondern findet sich inmitten einer ausgelassenen sowjetischen Hochzeit wieder. Die Rolle des Brodsky ist nicht fest besetzt, die Schauspieler schlüpfen nach und nach in die Rolle der Ankläger und des Angeklagten und verdeutlichen so einerseits die Willkürlichkeit des Prozesses und lockern die Inszenierung gleichzeitig auf. Den Zuschauer erwartet keine trockene Wiedergabe historischer Fakten, sondern eine kreative, ironische und lebhaft Inszenierung.

Das innovative Projekt Offene Szene organisierte im Mai 2015 das erste Petersburger Show-Case mit Experten und Produzenten aus unterschiedlichen Ländern, in dem „Der Brodsky-Prozess“ und 30 weitere aktuelle Theaterwerke liefen.



Sascha, bring den Müll raus

Meyerhold-Zentrum, 2015

Von Natalja Woroschbit

Regie: Wiktor Ryschakow

Ausstattung: Olga Nikitina

Mit: Swetlana Iwanowa-Sergeewa, Inna Suchoretskaja, Alexander Userdin

Dauer: 1 Stunde 10 min.

Altersbeschränkung: 14+

Deutsche Übertitelung

Trotz vermeintlich erfolgreicher menschlicher Versuche dem Krieg ein für allemal ein Ende zu setzen, humanistische und pazifistische Werte zu stärken, kehrt er doch immer wieder in unterschiedlichen Formen zurück und fordert aufs Neue heraus. Während er das eine Mal noch so weit weg scheint, steht er das nächste Mal schon vor der eigenen Tür, was nicht zuletzt der aktuelle Konflikt in der Ukraine beweist.

In „Sascha, bring den Müll raus“ verliert der Krieg seine historischen, nationalen Züge und wird als zeit- und grenzenloses Übel thematisiert, welches tief in die individuelle Lebensrealität eingreift, die Menschen und deren Auffassung vom Leben – und vom Tod – verändert und schneller da ist, als du denken kannst. Die Geschichte des an der Front gefallenen Offiziers Sascha, seiner zurückbleibenden Mutter und schwangeren Frau wird in präziser, eindringlicher Sprache erzählt und dreht sich vielmehr um die alltäglichen Herausforderungen im Krieg, um Geschlechterrollen, zwischenmenschlichen Beziehungen, Sehnsüchte und Ängste, als um die politischen und nationalen Dimensionen dessen. Sie stellt die Frage danach, was man – hätte man eine zweite Chance – anders oder besser machen würde oder, ob der Gang der Dinge schließlich doch unverändert bliebe.

Das Stück entstand als Zusammenarbeit der bekannten ukrainischen Autorin Natalija Woroschbit und des russischen Regisseurs Wiktor Rischakow und ist diesjähriger Teilnehmer des Spezialprogramms „Russian Case“ des renommierten russischen Theaterfestivals „Goldene Maske“.



Schweigen

Theater.doc, 2015

Projekt von Wsewolod Lisowskij

Mit: Aleksej Judnikow

Dauer: 60 min.

Deutsche Übertitelung

Reden ist Silber, Schweigen ist Gold – trifft das Motto der konzeptuellen Performance, des Happenings von Wsewolod Lisowskij wohl am besten und führt das Publikum an die Grenzen des klassischen Theaterbesuchs. Ganze 60 Minuten lang schweigt es gemeinsam mit dem Schauspieler auf der Bühne zu einem zu Beginn annoncierten Thema, wobei auch der Schauspieler dieses erst beim Betreten der Bühne erfährt. Ab diesem Moment läuft die Zeit und das gemeinsame Schweigen beginnt. Die Aktualität der Performance ergibt sich aus der Schnelllebigkeit und dem zunehmenden Kommunikationszwang unserer Gesellschaft, aus der immer weiter schwindenden Bereitschaft einfach mal nichts zu sagen und nachzudenken. Lisowskij bietet dem Publikum diese Mangelware eine Stunde lang an und schafft somit ein einzigartiges Theatererlebnis, welches jedes Mal aufs Neue unvorhersagbar ist. Der Schauspieler Aleksej Judnikow stellt sich dieser absonderlichen und verzwickten Aufgabe gekonnt und schlüpft in die Rolle einer Person, die sich zum jeweiligen Thema ohne Bewegung, Mimik und Gestik – schweigend – Gedanken macht und das Publikum gleichzeitig involviert.

Der Autor Wsewolod Lisowskij ist außerdem Regisseur und Initiator vieler weiterer ungewöhnlicher und unvorhersehbarer Projekte. Mit großem Erfolg ist „Schweigen“ auf die Liste „Moskaus und St. Petersburgs 100 beste Stücke“ von Afisha-Daily gekommen, die „man in seinem Leben gesehen haben muss, solange sie noch geführt werden“.



Brennstoff

Pop-Up Theater, 2015

Regie: Semen Alexandrowskij

Dramaturgie: Ewgenij Kasatschkow

Mit: Maxim Fomin

Dauer: 70 min.

Altersbeschränkung: 12+

Simultanübersetzung

Semen Alexandrowskijs „Brennstoff“ bedient sich der gerade in Russland zunehmend beliebten Verbatim-Technik und baut seine Inszenierung rund um authentische Interviews des russischen Unternehmers David Yang auf. Als weltbekannter Programmierer, Begründer einer internationalen IT-Firma sowie Pionier innovativer Flashmobs in Russland, gilt Yang als eine der interessantesten russischen Persönlichkeiten. Im dokumentarischen One-Man-Stück, welches im Stil eines Vortrags oder vielmehr einer Projektpräsentation gehalten ist, werden basierend auf Yangs Geschichte Fragen nach dem Sinn des Lebens, nach Familie, beruflichem Werdegang zwischen Selbstvertrauen und Versagensängsten und den Möglichkeiten moderner Technik aufgeworfen. Dabei agiert der einzige Darsteller mal mit dem Publikum, mal mit der eigenen Kopie auf den Bildschirmen und schafft damit einen dreidimensionalen Mikrokosmos. Die Vielschichtigkeit der menschlichen Natur, ihrer Abgründe aber auch Chancen, nicht zuletzt gekoppelt mit den endlosen Möglichkeiten des Internets, werden hier auf erstaunliche Weise zusammengeführt. Brennstoff ist ein Plädoyer an den unerschütterlichen Glauben in die eigenen, wenn auch (größen-)wahnsinnigen Ideen, an das Schicksal und an das Vorhaben die Welt zu einem besseren Ort zu machen.

Im sogenannten „Pop-up Theater“ in St. Petersburg entstanden, das, wie der Name sagt, ohne festen Sitz operiert, wurde Brennstoff einige Male auf verschiedenen Moskauer Bühnen aufgeführt und war diesjähriger Teilnehmer des Programms „Maske Plus“ des Festivals „Goldene Maske“ und wurde 2013 mit dem ersten Platz des Festivals „Textur“ prämiert.



RAHMENPROGRAMM

DISKUSSION

Am 03.11.2016 ab ca. 21:00 Uhr im Kühlhaus Berlin.

Im Anschluss an „SASCHA, BRING DEN MÜLL RAUS“ folgt eine Podiums- und Publikumsdiskussion zum Thema „Theater im post-sowjetischen Raum: von Möglichkeiten und Grenzen neuer Ausdrucksformen“. Die beteiligten Regisseure, Autoren, Schauspieler und Theaterkritiker geben Einblick in ihre verschiedenen Arbeitsweisen, in die Rolle des modernen russischen Theaters, neuer Ausdrucksformen und damit verbundener Möglichkeiten.

Moderation

Boris Reitschuster (Autor, Journalist und Russlandexperte)

Teilnehmende

Marina Dawidowa (führende russ. Theaterkritikerin, Chefredakteurin des Magazins „Театр“)

Natalia Woroschbit (Dramaturgin)

Wsewolod Lisowskij (Autor)

Wiktor Rischakow (Regisseur)

Jurij Murawitski (Regisseur)

Ort

Kühlhaus Berlin

Luckenwalderstraße 3

10963 Berlin

www.kuehlhaus-berlin.com

Eintritt frei

AUSSTELLUNG

Ustina Yakovleva „Morphologien des Wandels“ Eröffnung am 29.10.2016 um 18:00 Uhr
im Kabinett Auktionshaus

Keine Plattform eignet sich besser, gesellschaftlichen Wandel zur Disposition zu stellen, wie das Theater. Die Szenographie ist dabei längst von ihrer ehemals dekorativen Funktion gegenüber Dramaturgie und Regie abgerückt und zum zentralen Element der inhaltlichen Formfindung avanciert. Bildwelten, wie Ustina Yakovleva sie erschafft, führen weit darüber hinaus, wird hier doch eine gänzlich neue kollektive Sprache kreiert, die Perspektiven eröffnet für eine Szenographie, die selbst den Stoff für ein Theaterstück entwickeln kann, ohne dabei auf eine gegebene Textgrundlage zurückgreifen zu müssen. Eine Theaterinszenierung, die ihren Anfang in der Szenographie nimmt - diese Vorstellung rückt mit Ustina Yakovleva in greifbare Nähe.

Die Ausstellung zeigt vom 29.10. - 19.11.2016 fünf aktuelle Objekte aus Baumwollfasern, synthetischer Wolle, Leinen und Perlen sowie ein umfangreiches Buchprojekt auf Papier, bei dem identische Materialien in Stricktechnik zum Einsatz gebracht werden.

Vernissage: 29.10.2016 um 18 Uhr / Performance Чаяния (Yearning) um 19 Uhr

Ausstellung: 30.10. - 19.11.2016

Öffnungszeiten: Mo-Fr, 10-18 Uhr

Ort

Kabinett Auktionshaus & Antiquitäten GmbH

Carmerstrasse 11

10623 Berlin

www.kabinet-auktion.de

PERFORMANCE

28.10.2016 ab 19:30 Uhr - Performance Доступ (Zugang) zur Eröffnung des Festivals

29.10.2016 ab 19:00 Uhr - Performance Чаяния (Yearning) zur Eröffnung der Ausstellung

Der junge russische Nachwuchs-Regisseurs Ilja Kiporenko stimmt mit seinen experimentellen Performances „Zugang“ und „Yearning“ in den jeweiligen Abend ein und rundet das Ensemble der sehr unterschiedlichen Inszenierungen des Russischen Theaterfrühlings mit einer weiteren Ausdrucksform ab. Hier hat das Berliner Publikum nochmals die Möglichkeit sich in die experimentelle, moderne russische Theaterszene einzufühlen, zu erleben, wie neue Formate entstehen, junge Theatermacher denken und sich somit für das gesamte Festival einzustimmen. Dauer ca. 15 Minuten

Ort

Theaterforum Kreuzberg

Eisenbahnstraße 21

10997 Berlin

Tel: +49 30 700 71 710

www.tfk-berlin.de

Kabinett Auktionshaus & Antiquitäten GmbH

Carmerstrasse 11

10623 Berlin

www.kabinet-auktion.de

THEATERHÄUSER

Theater Praktika

Das experimentelle Theater Praktika des Neuen Dramas wurde auf Initiative des Regisseurs Eduard Bojakow gegründet. Im Theater werden ausschließlich Werke zeitgenössischer Autoren inszeniert sowie verschiedenste Kunstprojekte realisiert: ein Kinoklub, Ausstellungen, Performances und Diskussionsrunden mit bekannten Kulturschaffenden prägen die Atmosphäre dieses dynamischen Theaterortes. Das Theater Praktika ist mittlerweile auch außerhalb der Grenzen Moskaus und Russlands für seine experimentellen, innovativen und gesellschaftskritischen Inszenierungen bekannt.

praktikatheatre.ru

Theater.doc

Das Theater.doc wurde 2001 auf Initiative einiger Dramatiker, Regisseure und Schauspieler, unter anderem Elena Gremina, Michail Ugarow u.a. gegründet und ist ein unabhängiges, nicht-kommerzielles Kollektivprojekt. Es geht darum, ein Gegengewicht zu den führenden staatlichen Theatern Moskaus zu bilden und gleichzeitig dokumentarisches Theater zu zeigen, das auf die Lebensrealitäten, Geschichten und Schicksale von Menschen eingeht und diese unverblümt zeigt. Theater.doc hat dazu beigetragen, neue Techniken wie Verbatim und New Drama zu entwickeln. Mit dokumentarischem Material, Interviews und realen Lebensgeschichten unterschiedlichster Menschen greifen die Inszenierungen des Theater.doc relevante gesellschaftliche Thematiken auf und betreiben so soziale Analysen, die das Publikum stets mit einbeziehen. Inzwischen ist Theater.doc das bekannteste alternative Theater Moskaus, in dem Diskussionen, Trainings und Kreativ-Workshops stattfinden.

teatrdoc.ru

Meyerhold-Zentrum

Das staatliche Meyerhold-Zentrum ist eine einzigartige Theaterinstitution in der russischen Theaterlandschaft: es entwickelt und realisiert Projekte verschiedenster Stilrichtungen, experimentiert mit einem Genre-Mix, organisiert internationale und russische Festivals und produziert eigene experimentelle Inszenierungen in Kooperation mit anderen freien Bühnen. Das hauseigene Theaterinstitut realisiert verschiedene Projekte, die auf die Integration gesellschaftlich relevanter Inhalte in die moderne Theaterlandschaft ausgerichtet sind und die Verantwortung und die Rolle des Theaters in der Gesellschaft stärken wollen.

meyerhold.ru

Offene Szene

Das innovative Projekt Offene Szene versteht sich als urbanes Zentrum zur Ausweitung moderner und experimenteller Theaterkunst. Das Ziel der Initiative ist es Theatermacher – und Zusammenschlüsse in der Realisierung ihrer Projekte zu unterstützen, zu beraten und somit eine vielfältige Theaterlandschaft in St. Petersburg garantieren zu können. Die Offene Szene realisiert auch eigene Projekte, deren Inszenierungen meist auf Mietbühnen stattfinden, da das Projekt noch keine feste Lokalität gefunden hat. Im Mai 2015 organisierte die Offene Szene“ das erste Petersburger Show-Case mit Experten und Produzenten aus unterschiedlichen Ländern, in dem „Der Brodsky-Prozess“ und noch 30 andere neue Theaterwerke liefen.

openstage.spb.ru

Pop-Up Theater

Auch das Pop-up Theater aus St. Petersburg operiert, wie der Name impliziert, ohne festen Sitz und nimmt sich stets neuer, experimenteller und grenzenloser Projekte an. Als kuratorisches Projekt der beiden Theaterregisseure Semen Alexandrowskij und Dimitrij Wolkostrelow und des Produzenten Witalij Eroschenja mischt es gerade die St. Petersburger Kulturszene auf. Zum Repertoire gehören eigene Projekte, Gastspiele aus Moskau sowie Performances, die aus Workshops oder Publikumsprojekten entstehen und in verschiedenen Räumlichkeiten und Städten Russlands gezeigt werden.

facebook.com/popuptheatrespb/

VERANSTALTER UND SPIELORTE

Der russische Theaterfrühling wird von Mediaost Events & Kommunikation GmbH organisiert und realisiert. Mediaost ist spezialisiert auf die Organisation, das Marketing und die PR von Kulturveranstaltungen und Bildungsprojekten, vornehmlich aus dem osteuropäischen Raum. Veranstaltungen und Events in denen sich Länder, Regionen und Städte wechselseitig repräsentieren und besser kennenlernen können, gehören zum Schlüsselkonzept der Agentur. Das Projekt wird von der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin gefördert und in Zusammenarbeit mit den Spielorten Theaterforum Kreuzberg, Theater unterm Dach und Kühlhaus Berlin realisiert.

SPIELORTE	TICKETS
Theaterforum Kreuzberg Eisenbahnstraße 21 10997 Berlin Tel: +49 30 700 71 710	Eintritt: 16 €/10 € ermäßigt Bestellung unter: www.tfk-berlin.de/docs/karten.htm
Theater unterm Dach Danziger Straße 101 10405 Berlin Tel: +49 30 902953817	Eintritt: 12 €/8 € ermäßigt Bestellung unter: www.theateruntermdach-berlin.de/karten-preise-1.html
Kühlhaus Berlin Luckenwalderstraße 3 10963 Berlin Tel.: +49 30 21005605	Eintritt: 16 €/11 € ermäßigt Bestellung unter: info@kuehlhaus-berlin.com

GEFÖRDERT DURCH



Der Regierende Bürgermeister
von Berlin
Senatskanzlei



PARTNER



VERANSTALTER



KONTAKT

Pressebüro Russischer Theaterfrühling

Ackerstraße 3a
10115 Berlin
Tel.: +49 30 311 65 793
Fax: +49 30 311 65 792
info@mediaost.de

Mediaost Events und Kommunikation GmbH

Ackerstraße 3a
10115 Berlin
Tel.: +49 30 311 65 793
Fax: +49 30 311 65 792
www.mediaost.de

Anna Leonenko
(Projektmanagement)
Mobil 0160 9552 2009
leonenko@mediaost.de

Anna Sarre
(Kuratorische Leitung, Koordination Künstler)
Mobil 0176 415 28903
sarre@mediaost.de

Oksana Schäfer
(Technische- und Werbeleistungen)
Mobil 0157 713 39474
schäfer@mediaost.de

Katharina Friesen
(PR-Management)
Mobil 0151 645 42737
friesen@mediaost.de